



## Niederschrift

39. Plenarsitzung des Gemeinderates  
31. Mai 2022, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

18.

### **Punkt 17 der Tagesordnung: Weiterbetrieb von Block 7 des Rheinhafen-Dampfkraftwerks**

**Antrag: AfD**

**Vorlage: 2022/0374**

#### **Beschluss:**

Der Antrag wurde abgelehnt

#### **Abstimmungsergebnis:**

Bei 3 Ja-Stimmen und 37 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 17 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Zum Tagesordnungspunkt 17 darf ich mitteilen, dass uns die EnBW, die von diesem Tagesordnungspunkt erfahren hat, geschrieben hat, dass ursprünglich für Mitte 2022 die Anmeldung zur Stilllegung des RDK 7 angekündigt war, dass man im Moment aber aufgrund der aktuellen Lage beschlossen hat, diesen Antrag zunächst nicht zu stellen. Spätestens zum 27.05.2024 muss aber die Anmeldung erfolgen. Man kontrolliert jetzt im Grunde alle paar Monate, so wird es mir hier mitgeteilt, dass man sich erneut mit dieser Frage beschäftigt und dann eben noch einmal klärt, wann denn eine solche Anmeldung vorgenommen wird.

Ich würde die EnBW bitten, im Sinne dessen, was wir auch schon mal ausgemacht haben - ich habe es heute erst gekriegt -, dass ich mich noch einmal melde und auch die bisherige Position der Stadt noch einmal unterstreiche und Sie einfach auf dem Laufenden halte, wenn sich entsprechende Dinge entwickeln sollten.

**Stadtrat Dr. Schmidt (AfD):** Ich habe es natürlich nicht gewusst, was Sie gerade gesagt haben. Ich reagiere auf diesen Zeitungsartikel heute in den BNN. Im Sommer 2019 hatten wir hier den Antrag eingebracht, die Stadtverwaltung soll sich für den Weiterbetrieb vom Kernkraftwerk Philippsburg 2 einsetzen. Sie alle hier haben dagegen gestimmt. Vor einem halben Jahr im Oktober haben wir dann, also wir nicht, aber Sie alle, dafür gestimmt, den Block 7, also das RDK 7,

Mitte nächsten Jahres durch Entzug der wasserrechtlichen Genehmigung stillzulegen. Das war hier der Beschluss im Oktober und das nur, weil der Betreiber, die EnBW, sich damals überlegt hatte, es zu diesem Zeitpunkt in die Netzreserve der Bundesnetzagentur zu überführen. Nun können wir von Glück sagen, dass RDK 7 noch am Netz ist. Denn, und so steht es heute in den BNN, die Frank Mastiaux, den CEO der EnBW, zitieren, mit der gesetzlich vorgeschriebenen Abschaltung von Neckarwestheim 2, dem letzten Atomkraftwerk Baden-Württembergs, sei unsere Region besonders vom Atomausstieg und dazu von den hohen Erdgaspreisen und dem drohenden Ausfall der Erdgaslieferungen betroffen. Damit stehe auch die geplante Abmeldung vom RDK 7 auf der Kippe. Genau hier setzt unser Antrag an, den wir schon zur letzten Gemeinderatssitzung eingereicht, aber dann aufgrund der unzureichenden Verwaltungsantwort verschoben hatten.

Wir beantragen, dass Sie, Herr Oberbürgermeister, sich jetzt, da die Aufgabe des RDK 7 bei der EnBW neu bewertet wird, bei Frank Mastiaux von der EnBW für den Weiterbetrieb des RDK 7 einsetzen. Wir beantragen das, weil die Fernwärmeversorgung unserer Stadt insbesondere bei knappem Erdgas auf dem Betrieb des RDK 7 angewiesen ist. RDK 7 liefert genauso wie RDK 8 bis zu 220 Megawatt Fernwärme und ist auch in den letzten Monaten immer wieder zur Fernwärmeerzeugung eingesetzt worden. Zeitweise wurden sogar gleichzeitig aus RDK 7 und RDK 8 Fernwärme geliefert, einfach weil es nötig war. Wird nur wenig Strom gebraucht, so wird wegen seines niedrigeren Mindestlastpunkts eher RDK 7 als RDK 8 eingesetzt und steht damit eher zur Verfügung. Der Anteil von RDK 7 an der Fernwärmeerzeugung ist also beträchtlich. Steht diese Fernwärme zukünftig nicht mehr zur Verfügung, so müssen unsere Stadtwerke viel häufiger ihre eigenen Erdgaskessel anfeuern und betreiben, um diese fehlende Fernwärme zu erzeugen. Das Erdgas dafür ist aber nicht nur sehr teuer, sondern fehlt auch, wenn im Herbst und im Winter die vielen Erdgaskunden sicher versorgt werden sollen. Anführungszeichen, wir sollten uns vorsorglich auf eine Gasmangellage einstellen, Anführungszeichen Ende, sagt EnBW-Chef Frank Mastiaux, und das gilt genauso für uns als Stadt Karlsruhe.

Deshalb bitte ich Sie, liebe Stadtratskolleginnen und -kollegen, um Ihre Stimme für diesen Antrag oder wollen Sie aus rein ideologischen Gründen riskieren, dass viele Karlsruher nächsten Winter frieren müssen?

**Der Vorsitzende:** Wir kommen damit zur Abstimmung über diesen Antrag, und ich bitte um Ihr Votum. – Das ist eine mehrheitliche Ablehnung.

Ich möchte noch für das Protokoll festhalten, dass Herr Stadtrat Dr. Cremer sich als befangen erklärt hat und während des letzten Tagesordnungspunktes nicht mit im Saal war.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin: